

Leipziger Tageblatt

und

Anzeiger.

N^o 212.

Montags, den 31. Juli.

1837.

Napoleon als Examinator.

Napoleon, noch erster Consul, wollte eines Tages eben auf die Jagd gehn, als der dienstthuende Adjutant Lacuée einen jungen Menschen, gut gekleidet, hübsch gebildet und anständig im Benehmen, an einem Thorpfeiler gelehnt sieht, der gegen das Schloß traurige, besorgte Blicke richtet und auf Jemanden zu warten scheint, mit dem er sprechen kann. Lacuée nähert sich und fragt freundlich, ob er im Schlosse etwas wünsche? Wie aus einem Traume erwachend, antwortet der Jüngling: „Ach, ich wünschte etwas, das alle Welt mir als unmöglich schildert, und doch muß ich sterben, wenn ich es nicht erlange; ich will den ersten Consul sehen. Im Begriffe, auf diesen letzten Hof zu treten, wurde ich zurückgestoßen; sie fragten mich, ob ich ein Rendezvous hätte? Ein Rendezvous! Wenn ich eins hätte, so glaube ich, daß eins mit dem geliebtesten Mädchen mein Herz nicht so zum Schlagen bringen könnte, wie der Wunsch, von dem General Bonaparte eines zu erlangen.“

In seinen nur nach dem Schlosse gerichteten schwarzen Augen perlten helle Thränen und er flößte dem Adjutanten die größte Theilnahme ein; dieser fragte ihn lebhafter: „Nun, was wollen Sie dem ersten Consul mittheilen? Ich kann Ihr Gesuch vortragen, wenn es vernünftig ist; ich bin der dienstthuende Adjutant!“

„Sie?“ ruft der Jüngling und drückt, auf ihn zustürzend, heftig seine Hand. „Sie sind der Adjutant des ersten Consuls? O, wenn Sie wüßten, welchen Dienst Sie mir leisten könnten! Sie müssen mich bei ihm einführen!“

„Und was wollen Sie von ihm?“

„Ich muß ihn sprechen. — Es ist ein Geheimniß!“

Lacuée musterte den Menschen, der mit glühenden Augen, wogender Brust, steigendem Athem vor ihm stand. Sein reiner Blick verbürgte eine reine Seele. „Dieser junge Mann ist nicht gefährlich!“ dachte er, und er führte ihn unterm Arme in den innern

Hof, wo Duroc und Junot eben aus Paris anlangten und von den Pferden stiegen. — Sie hören das kleine Abenteuer von ihrem Kameraden.

„Wie?“ sagen beide zugleich, „Du willst ihn einführen und weißt seinen Namen nicht einmal?“

Lacuée hatte in der That selbst nicht nach diesem gefragt, und Junot examinirte den Supplicanten. „Der erste Consul sei zwar sehr zugänglich“, sagte er zu ihm, „aber man müsse doch den Grund wissen, aus dem man ihn zu sprechen verlange, und seine Umgebungen könnten unmöglich Jemanden einführen, dessen Name nur mit N. N. zu bezeichnen wäre.“

Wie ein Mädchen erröthet der Jüngling, und anständig die beiden Krieger grüßend, nennt er seinen Namen, indem er noch hinzusetzt: „Mein Vater lebt auf dem Lande; sein Wissen ist bedeutend genug, um es für überflüssig zu halten, mich in ein Collegium zu senden. Er gab mir Unterricht, dem Zwecke entsprechend, mich in die polytechnische Schule aufnehmen zu lassen. Urtheilen Sie nun von seinem Kummer und von dem meinigen, als wir vom Abbé Bossu, der über meine Aufnahme zu entscheiden hat, zurückgewiesen werden, als er sich weigert, mich zu examiniren, weil mich mein Vater allein unterrichtet hatte! Was thut das? frage ich ihn, wenn ich nur weiß, was ich wissen muß? Aber nichts konnte ihn bestimmen, mir nur eine Frage vorzulegen: er blieb unbeugsam.“

„Doch was kann hierbei der erste Consul thun? Bei allen neuen Ankömmlingen ist dieß die Regel.“

„Was wollen Sie vom ersten Consul?“ fragt Duroc sanftmüthig.

„Daß er mich examiniren soll!“ erwidert der Arme mit rührender Natürlichkeit. „Ich bin überzeugt, wenn er mich fragt, wird er mich würdig finden, die Arbeiten derer zu theilen, aus welchen er gute Officiere bilden will!“

Alle sehen einander lächelnd an, und alle drei meinen, daß so ein Jüngling dem ersten Consul nicht unangenehm sein kann. Duroc trägt ihm die Sache vor. Die polytechnische Schule lag ihm am

Herzen, und war gleich seine erste Schöpfung gewesen, denn ob sie schon seit 1795 bestand, unter dem Namen Centralschule für öffentliche Arbeiten, so blieb sie doch so ganz vernachlässigt, daß sie so gut wie nicht vorhanden war. Allein am 16. December 1799 konnte sie unter seinem mächtigen Schutze wieder sich rühmen, die Pflanzstätte von tüchtigen jungen Meistern zu werden, die für das Gewerbe und den Krieg gleich thätig waren. Ein junger Mann, der so lebhaft strebte hinein zu kommen, wie der Gemeldete, mußte also schon seine Aufmerksamkeit rege machen.

„Und er will, daß ich ihn examiniren soll?“ fragte er, sich lächelnd das Kinn streichend, Duroc noch einmal. „Wie ist er denn auf den Gedanken gekommen? — Wie alt ist er denn?“

„Ich weiß nicht, mein General; er schien mir aber ungefähr 17 bis 18 Jahre alt zu sein.“

„Laß ihn kommen!“

Duroc führt ihn ein. In feurigen Zügen war das Glück auf seine Stirn geschrieben; sein Auge scheint den ersten Consul verschlingen zu wollen. Sein Dasein hing von dessen erstem Worte ab. Dieser trat auf ihn zu:

„Nun, junger Mensch! Du willst von mir examinirt sein?“

Der Gefragte zittert vor Freude und Angst, daß er nicht antworten kann. Bonaparte haßte die unverschämte Kühnheit in demselben Maße, wie zu furchtsame Schüchternheit; hier sah er nur das Schweigen, welches eine Folge der überströmenden Gefühle ist; gütig redet er ihm zu:

„Beruhige Dich, mein Sohn; Du bist jetzt nicht gesammelt genug, mir zu antworten. Ich will erst einige Geschäfte vornehmen und dann wollen wir zu dem Deinigen kommen.“

Er zog jetzt Junot in die Fensterbrüstung: „Hätte ich tausend, wie ihn, so wäre die Eroberung der Welt nur ein Spaziergang.“ Er betrachtete theilnehmend den im Nachsinnen vertieften Jüngling und prüfte ihn nach einer halben Stunde, was vortrefflich ablief.

„Und Du hast keinen andern Lehrer gehabt, als Deinen Vater?“ fragt ihn Bonaparte staunend.

„Nein, mein General; aber er war ein guter Lehrer, da er einen Bürger erzog, um einst seinem Vaterlande nützlich zu sein, und besonders um dem großen Geschicke folgen zu können, das Sie ihm versprechen.“

„Der fast prophetische Ton, in welchem er diese

Worte sprach, ergriff Alle. Bonaparte schrieb selbst ein Paar Zeilen und gab sie ihm, der nun das Stück von hundert Jahren in der Hand hielt. Er eilte sogleich zum Abbé Bossu, welcher ihn noch ungestümer empfing, als er ihn entlassen hatte; aber dieser schwang seinen Talisman erst triumphirend über seinem Haupte und reichte ihn dann schadenfroh hin:

„Herr Bossu wird Herrn N. N. aufnehmen; ich selbst habe ihn examinirt und zur Aufnahme fähig gefunden.“
Bonaparte.

L i t e r a r i s c h e s.

Abenteuer auf einer Reise nach Indien über Aegypten, das heilige Land und Syrien, vom Major Skinner im 31. Reg. Aus dem Engl. von Dr. Victor Jacobi: 3 Th., 242, 212 und 295 S. Leipzig, bei Th. Fischer, 1837.

Selten wird man beim Lesen einer Reisebeschreibung so vielen und mannigfachen Genuß haben, als diese gewährt. Theils liegt dieß in dem großen Raume, durch den der Reisende seine Leser führt, theils in der launigen, frohen, lebendigen Weise, wie er seine Bemerkungen und Abenteuer erzählt, theils in der gewandten Art, mit welcher das Original so wiedergegeben ist, daß letzteres nicht und nirgends vermisst wird. Der Major Skinner ging zu Ende des Novembers 1832 von Marseille nach Alexandria ab, wo glänzender Jubel über den Sieg Ibrahim's Pascha bei Koniah herrschte, und begab sich dann nach Syrien, wo über die dortigen Klöster und Städte Caifa, Liberias, Jerusalem, Kapernaum, Jaffa, Acre, Nazareth, den Berg Labor, das ägyptische Militair, die italienischen und französischen Officiere, und Employes ic. bei denselben auf jeder Seite lesenswerthe Dinge vorkommen. Namentlich wird der Aufenthalt des Reisenden in Jerusalem und Damaskus viel interessante Vergleichen zwischen sonst und jetzt darbieten. In Damaskus konnte sich sonst kein Christ in seiner Kleidung sehen lassen, jetzt laufen ihm wohl die Kinder und Weiber nach; aber keiner thut ihm etwas zu leide; dafür hat die ägyptische Besatzung gesorgt. Durch die Wüste Syriens begleitet man den Reisenden nach Bagdad; mitten unter den Arabern befindet er sich heiter und vergnügt und bringt uns an den Euphrat, an den Tigris, nach Babylon, man weiß nicht wie, bis man endlich in Bassora anlangt, und dann vom Major, der sich nach Indien einschiffte, herzlichen Abschied nimmt. Wen fremde Sitte und Natur interessirt, wie es sich in Ländern gestaltet, wohin der Bewohner Deutschlands fast niemals hinkommt, findet einen reichen Schatz zur Bereicherung seiner Kenntnisse bei der Lectüre dieser Reise noch außer den Abenteuern, die Skinner in nicht geringer Menge bestand.

Redacteur: Dr. Bretschel. In Abwesenheit desselben Dr. G. W. Becker.

Theater der Stadt Leipzig.

Morgen, den 1. August: Die Einfalt vom Lande, Lustspiel von Töpfer. Vorher: Schneider Fips, Lustspiel von Kosebue.

Der Kunst- und Gewerbeverein

hält Dienstag, den 1. August, Abends 7 Uhr im bekannten Locale Versammlung, wozu sowohl die Herren Mitglieder als andere Freunde des Gewerbeswesens ergebenst eingeladen werden durch den Vorstand.

**Dampfwagenfahrten nach Althen**

heute, Montag den 31. Juli, um 4, 5 $\frac{1}{2}$ und 7 Uhr.

Börsenauction betr. Das Versteigern der bereits angezeigten Bronze-Verzierungen, auch Schreib- und Zeichenmaterialien in hiesiger Börsen-Auction findet heute und nur zum kleinsten Theile etwa noch morgen statt.

Börsenauction betr. Das reichhaltige Steinguts-Sortiment, wovon diese Blätter bereits früher sprachen, wird auf der Börse am Raschmarke allhier morgenden Dienstag und vielleicht ein kleiner Rest davon Mittwoch früh versteigert.

Anzeige. Nachdem der

West of Scotland Feuer-Versicherungs-Gesellschaft zu Glasgow von der hohen Staats-Regierung die Concession für das Königreich Sachsen gnädigst ertheilt worden ist, fahren wir fort in Sachsen, so wie in ganz Deutschland, wo es die Landes-Gesetze gestatten, nicht bloß in Städten, sondern auch auf Dörfern Versicherungen gegen Feuer unter Metall, Schiefer, Ziegel, Schindeln und Strohdachung auf Waaren, Getreide, Mobilien, Fabriks-Geräthschaften, Maschinen etc. zu den billigsten Prämiensätzen abzuschließen.

Die West of Scotland Comp. bietet den Versicherungslustigen durch ihre großen Capitale, so wie durch ihre liberalen Grundsätze bei Regulirung von Bränden die beruhigendste Garantie.

Wir haben Sorge getragen in den vorzüglichsten Städten Sachsens, so wie in den übrigen Theilen Deutschlands Unter-Agenturen zu errichten, und unsere Herren Agenten daselbst werden die Anträge auf das Prompteste ausführen.

Jeden an uns direct gerichteten Antrag von auswärts müssen wir uns franco erbitten und werden das uns zu schenkende Vertrauen in jeder Hinsicht zu rechtfertigen wissen.

Leipzig, im Juli 1837.

Schönberrg, Weber & Comp.,

General-Agenten der West of Scotland Comp. in Deutschland.

Auch nehmen wir dieses Jahr wie früher Versicherungen auf Getreide, Schober oder Feimen im freien Felde an.

Das Naturalien-Cabinet von Fr. Schulz

ist täglich von 9 Uhr früh bis 6 Uhr Nachmittags geöffnet. Billets à 6 Gr., $\frac{1}{2}$ Dtzd. 1 Thlr., sind bei Herrn Samuel Ritter im grossen Reiter parterre zu lösen.

Wir haben Herrn

C. D. LÖSCHER

in Leipzig

ein Commissions-Lager unseres Fabricats übergeben, und bitten unsere geehrten Geschäftsfreunde, sich bei Bedarf desselben an Herrn Löscher zu wenden, welcher ihnen die Waare zu denselben Preisen und Bedingungen liefern wird, als wenn sie solche direct von uns bezögen. Derselbe ist zugleich mit einer vollständigen Musterkarte unserer Artikel versehen, um diejenigen Sorten, welche verlangt würden und nicht vorräthig wären, uns sofort in Auftrag geben zu können, welche dann auf das Prompteste von uns ausgeführt werden sollen.

Maffei & Erich, Bunt-Papier-Fabrik in München

In Bezug auf vorstehende Anzeige erlaube ich mir meinen geehrten Geschäftsfreunden die Erzeugnisse dieser Fabrik auf das Angelegentlichste zu empfehlen und zu bemerken, dass das Lager mit den gangbarsten Artikeln vollständig assortirt ist.

C. D. Löscher, Markt, Barthels Hof.

Empfehlung. Unterzeichneter ertheilt billigen Unterricht im Französischen und in deutscher Stylistik und fertigt schnell und gegen billiges Honorar schriftliche Aufsätze jeder Art.
Ferd. Barth, Stud., Katharinenstraße Nr. 412, 4 Treppen.

Empfehlung. Alle Arten Handlungs-Bücher, Rechnungen, Tabellen liefert ganz gut und billigst G. Frenzel, neue Pforte Nr. 659 alter Neumarkt, wo auch Linienblätter à 1 Gr. vorräthig.

Etablissemments = Anzeige.

Da ich mich auf hiesigem Plage als Instrumentmacher etablirt und einige gute Pianofortes fertig habe, so empfehle ich mich damit einem musikliebenden Publicum bestens und verspreche möglichst billige Preise.
J. A. Braun, Esplanade Nr. 877.

Anzeige für die Herren Mühlenbesitzer und Mühlenbaumeister.

Der große Vorthheil, welchen die neue englisch-americanische Müllerei gewährt, veranlaßt den Unterzeichneten zu der Anzeige, daß er für Preußen und die Länder des Zollverbandes das alleinige Depot von den dazu unumgänglich nöthigen französischen Mühlsteinen und seidenen Beutelzeugen hat. Auf postfrei an ihn gerichtete Briefe ist derselbe gern erbötig, die nöthige Auskunft zu geben und Proben der Beutelzeuge zu übersenden.
A. Walcker,
Brüdergasse Nr. 33 in Berlin.

Anzeige. Wir empfangen so eben wieder eine neue Sendung Gartenservice von engl. roth, grün und braun bedrucktem Steingute, bestehend aus

- 1 Kaffeekanne,
- 1 Theekanne,
- 1 Sahngiesser,
- 1 Zuckerdose,
- 1 Spülnapfe,
- 2 Kuchentellern,
- 12 Tassen,

und empfehlen davon das Stück zu dem äusserst billigen Preise von 5 Thlrn. preuss. Cour. (in Kisten verpackt mit 5½ Thlrn.)
Sellier & Comp.

Anzeige. Unser Lager in weißen Waaren, bestehend in glatten und gemusterten schweizer Batisten, Mulls, Jaconets und Linons, desgl. in engl. Cambricks, Jaconets, Tulls, Rouleauxzeugen u. s. w. ist fortwährend gut sortirt.
Franke & Häbler, Reichstraße.

Anzeige. Auf der Hintergasse neben dem Fleischer Habedank ist Milch und Sahne zu haben.
J. G. Beirig.

Anzeige. Frische Knackwürste, so wie auch ganz gute und frische Sülze ist zu haben bei Eisenmann, Thomaskirchhof Nr. 95.

* * * Neue Häringe, welche fett und auch billig sind, empfiehlt G. F. Kunze, Fleischergasse.

Neue Häringe verkauft schock- u. stückweise sehr billig Fr. Schwennicke.

Neue fette Matjes = Häringe

empfang ich heute und verkaufe, um schnell damit zu räumen, das Schock à 2 Thlr., im Einzelnen das Stück à 1 Gr.

Leipzig, den 29. Juli 1837.

J. A. Lehmann, Peterssteinweg Nr. 846.

Fisch = Verkauf.

Schöne Forellen sind angekommen und fortwährend zu haben bei

J. F. Dreyßig, kleine Pleißenburg Nr. 819.

Neue Genueser Apfelsinen

erhielt und verkauft noch etwas billiger als zeither

M. Sever, am Markte Nr. 2 im Keller.

Verkauf. Saxifraga umbrosa, gemeinlich Jehovahblümchen, welches wegen seines niedlichen Wuchses sich besonders zu Einfassungen paßt, habe ich mehre Schock Pflanzen abzulassen.
C. E. Bachmann, Petersstraße Nr. 29.

Ganz ausgetrocknete Herrnhuter Seife empfiehlt billigst Fr. Schwennicke.

Jagdhund zu verkaufen.

Ein Hübnerhund, von ausgezeichneter Race und wohl dressirt ist zu verkaufen in Nr. 884.

Zum Verkaufe stehen gepolsterte Divans, Sophas und Stühle am Kauz Nr. 870 parterre.

Zu verkaufen stehen einige gut gehaltene Pianofortes, 6 Octaven: Reichstraße Nr. 503, Herzens Haus, im Hofe, im großen Hintergebäude eine Treppe hoch.

Zu verkaufen ist in der Petersstraße Nr. 75 im Hofe 2 Treppen hoch ein Sopha, ein großer und kleiner Kleiderschrank und drei Stühle.

Zu verkaufen sind billig bei dem Antiquar Quellmalz:
Die schöne Baukunst von C. L. Stieglitz, mit 115 Kupfertafeln.
Die Stallungen der vorzüglichsten Haus- und Nuthtiere von J. H. Heine, mit 50 Kupfertafeln.
Ideenmagazin, großes, 13 Hefte, von Gramann, mit 135 Kupfern.
Anleitung zur bürgerlichen Baukunst von H. Wittreter, mit 20 Kupfertafeln.
Decorationen für Maler von Menzel, mit 35 Kupfertafeln.

Zu verkaufen sind billig gebrauchte Hobel bei dem Zimmermann Kind in der Barfußmühle.

Zu verkaufen sind von einem entlassenen Communalgardisten ein Gewehr, Patronentasche und Hut mit Stuß: im Reichel'schen Garten, großes Hintergebäude, im linken Flügel 5 Treppen hoch.

Zu verkaufen

sind 2 große Waschränke und 3 Bücherschränke mit Glashüren in Nr. 884.

Wattirte Bettdecken

in allen Größen empfiehlt schön sortirt Ernst Seiberlich, Petersstraße Nr. 36.

Das Polster-Meubles-Magazin von C. G. Müller, Tapezierer,

am Markte, Nr. 68, 1/2 Treppe hoch,

empfehlte sich mit einem gut sortirten Lager Divans, Sopha's, Stühlen u. s. w. von Mahagony, Kirschbaum- und andern Holzarten, gut und dauerhaft gearbeitet, zu billigen Preisen.

Briefmappen,

Document-, Wechsel- und Reisepulttaschen, mit und ohne Verschluss, lederne Schreibunterlagen, Reiseschreibzeuge, alle Arten Notizbücher und Brieftaschen, Schulmappen in Leder und in Cambric empfiehlt billigst C. F. Reichert in Kochs Hofe.

Wiener Spazier-Stöcke

in schöner Auswahl empfiehlt G. B. Heisinger, Schuhmachergäßchen.

See gras-Matrasen

in anerkannter und beliebter Qualität sind stets vorräthig bei Sattlermstr. Prömmels Witwe, im Heilbrunnen auf dem Brühl Nr. 453.

Hundehalsbänder

von Leder, Stahl, Messing und Blech in allen Größen empfiehlt G. B. Heisinger, Schuhmachergäßchen.

Anerbieten. Ein Candidat der Theologie wünscht noch einige freie Stunden mit Unterricht in der Musik und lateinischen Sprache auszufüllen. Nachfragen im Brühl Nr. 732, 3 Treppen.

Anerbieten. Einige junge Mädchen und Knaben können noch an dem Unterrichte in der französischen Sprache Theil nehmen. Wer sich von den Fortschritten meiner Schüler überzeugen will, kann täglich von 5—6 Uhr Nachmittags dem Unterrichte mit beiwohnen. Preis monatlich 1 Thlr., wöchentlich 6 Stunden. Albrecht, neuer Neumarkt Nr. 50.

Gesucht wird sofort ein junger Mann von der Handlung zur Mitbewohnung eines Logis. Näheres Schuhmachergäßchen Nr. 569, 2. Etage.

Gesuch. Auf der Quergasse Nr. 1244, 2 Treppen hoch, können mehre geübte Coloristen Arbeit erhalten.

Gesucht wird sogleich unter sehr vortheilhaften Bedingungen ein Destillateur-Gehilfe, welcher die Fähigkeit besitzt, zugleich das Geschäft nach der neuesten Methode zweckmäßig einzurichten. Das Nähere wird Herr Preismeister die Güte haben zu ertheilen.

Gesucht wird ein Mädchen, das sich der Wartung von Kindern mit jederzeit unverdrossener Liebe unterziehen will und sogleich antreten kann. Doch mögen nur solche, welche gültige Zeugnisse ihres durchgängig sittlichen Wohlverhaltens beizubringen haben, sich melden neuer Kirchhof Nr. 294, eine Treppe hoch.

Gesucht wird ein Kindermädchen, neuer Kirchhof Nr. 272, 3 Treppen.

Gesucht wird ein gebildetes Mädchen, welches gut nähen kann und zu jeder Bestellung im Geschäfte brauchbar ist. Solches kann dauerhafte Beschäftigung wochenweise erhalten. Das Nähere Kupfergäßchen Nr. 663, 3 Treppen.

Gesuch. Ein Mädchen, das sich jeder häuslichen Arbeit willig unterzieht, kann sogleich einen Dienst erhalten in Nr. 744, 4 Treppen hoch.

Gesuch. Mädchen, vom 5ten Jahre an, können an den Strick- und Nähstunden gegen eine billige Vergütung, wöchentlich 1 Gr., noch Antheil nehmen: Thomaskirchhof neben der Zeitungs-Expedition 2 Treppen hoch.

Gesuch. Ein gebildetes Mädchen, welches gut nähen und etwas schneidern kann, sucht einen Dienst als Jungemagd. Zu erfahren in der Burgstraße Nr. 189, eine Treppe hoch.

Dienstgesuch. Ein gebildetes Mädchen, welches als Wirthschafterin conditionirte, sucht eine ähnliche Stelle, oder in ein Ladengeschäft, weil dasselbe auch einen öffentlichen Verkauf besorgt hat, oder auch in eine stille Familie. Zu erfragen bei der Witwe Holzhaus in Reichels Garten, alter Hof über der Durchfabrt.

Gesucht wird von jetzt an in der Nähe der Stadt, oder vor dem äußersten Thore, eine anständige Garten-Wohnung von einigen geräumigen Zimmern parterre. Das Ganze darf jedoch der Sonnenhitze nicht so sehr ausgesetzt sein, und müssen sich Schatten-Plätze dabei befinden. Gefällige Offerten wolle man in der Petersstraße Nr. 57, im Pianoforte-Magazin von Ernst Große abgeben.

Zu miethen gesucht wird sogleich ein kleines Logis von 30 bis 40 Thlrn. für ein Paar junge Leute. Wer ein solches abzulassen hat, habe die Güte und gebe seine Adresse Fleischergasse, Frankfurt a. M. 3 Treppen hoch, ab.

Vermiethung. Ein Familienlogis, aus 5 Zimmern, 4 Kammern, Küche, Speisekammer und Kellerraum bestehend, die Aussicht auf die Lindenauer Chaussee habend, ist auf der großen Funkenburg zu kommende Michaeli durch den Aufseher Seitenschlag allda zu vermieten.

Vermiethung. Für einen soliden Menschen ist eine Schlafstelle offen, Reichstraße Nr. 507, 4 Treppen.

Vermiethung. Eine Stube nebst Kammer, Kamin etc., unter besonderm Verschlusse, 2 Treppen, ist im Salzgäßchen Nr. 406 an eine anständige Person von Michaeli d. J. an zu vermieten und das Nähere außer des Markttags früh bei dem Besitzer daselbst zu erfahren.

Vermiethung. Eine äußerst freundliche Stube nebst Kofen, vorn heraus, auf dem neuen Neumarkte, ist sofort, jedoch ohne Meubles, billig an einen einzelnen Herrn zu vermieten. Herr Juwelier und Goldarbeiter Heiter in Auerbachs Hofe wird die Gefälligkeit haben, nähere Auskunft zu ertheilen.

Vermiethung. Ein schön meublirtes Erkerzimmer in der Stadt, 2te Etage, mit der Aussicht nach der Promenade, woran 2 Schlafbehältnisse sind, ist von jetzt oder Michaeli an einen oder zwei ledige Herren zu vermieten durch das Local-Comptoir für Leipzig.

Vermiethung. In der Stadt ist ein Familienlogis in einem hellen Hofe, 2 Treppen hoch, von 4 Stuben nebst Zubehör für 110 Thlr., so wie eins dergleichen für 70 Thlr. zu vermieten durch das Local-Comptoir für Leipzig.

Vermiethung. In **Röfen** a. d. Saale, in der besten Lage, sind von Ende dieses Monats an noch drei Stuben mit Kammern, einzeln oder zusammen, zu vermieten. Das Nähere erfährt man bei Hrn. **Carl Göring** unter dem Rathhause Nr. 19 in Leipzig.

Zu vermieten sind zu Michaeli 2 mittlere Familienlogis mit schöner Aussicht an stille pünctlich zahlende Leute in Reichels Garten, durch den alten Hof, auf dem Damme im neugebauten Hause.

Zu vermieten ist eine Stube für einen ledigen Herrn oder auch Pensionair und das Nähere zu erfahren Hainstraße Nr. 355, 3 Treppen hoch vorn heraus.

Zu vermieten sind noch 2 kleine Logis vor dem Flosthore durch Adv. Trübscher, Hainstraße Nr. 355.

Zu vermieten ist von Michaeli d. J. an ein kleines Logis an eine solide ledige Frauensperson. Das Nähere Reichstraße Nr. 544, 4 Treppen hoch.

Einladung. Heute, den 31. Juli, früh 9 Uhr ladet zu Speckfuchen ergebenst ein **C. G. Butter**, neuer Neumarkt Nr. 18.

Einladung. Heute, Montag den 31. Juli, ladet zu Schweinsknochen und Klößen ergebenst ein
J. J. Dorsch, Windmühlengasse Nr. 857.

S h o n b e r g.

Zu warmem Abendessen heute, den 31. Juli, ladet hierdurch ganz ergebenst ein und bittet um recht zahlreichen Besuch
E. Sander.

Heute, Montag, Concert auf dem Thonberge.
Julius Kovisch.

Ergebenste Anzeige.

Daß bei mir vom 1. August an Mittags und Abends warm gespeist wird, à Portion 4 Gr., beehre ich mich, einem hochverehrten Publicum ergebenst anzuzeigen.
J. S. Henze in Reichels Garten.

Einladung. Heute, Montag den 31. d. M., ladet zu Schweinsknochen und Klößen von neuen Kartoffeln nebst gutem Lager- und anderm Biere höflichst ein
Wahle, vorderes Brandvorwerk.

E i n l a d u n g.

Heute, Montag als den 31. Juli, lade ich zu Allerlei, Kal und Spreekrebsen ganz ergebenst ein und bitte um zahlreichen Besuch.
Carl Köhler, auf der Insel Buen Retiro.

Einladung. Heute, den 31. Juli, ladet zu Sauerbraten, frischer Wurst und Wollsuppe seine geehrten Gäste ergebenst ein
Kühn in Volkmarzdorf.

Einladung. Heute, Montag, ladet zum Concert von der Musik des 1. Schützen-Bataillons zum Allerleieffen und zu Schweinsknochen mit Klößen, ergebenst ein
die verwitw. Mierisch in Schönfeld.

Einladung. Heute, Montag den 31. Juli, lade ich alle meine Gönner und Gäste zu Beefsteaks mit neuen Kartoffeln und andern Speisen ganz ergebenst ein.
Lindner in Eutrißsch.

Anzeige. Heute, den 31. Juli, werden zu Eutrißsch in der Sossenschenke Schweinsknochen mit Klößen, Meerrettig und Sauerkraut verspeist.
E. Heinze.

Einladung. Heute, als den 31. Juli, kann ich meinen geehrten Gästen mit Cotelettes und Allerlei, Beefsteaks mit neuen geschmorten Kartoffeln bestens aufwarten. Auch werden auf Verlangen alle Abende neue Haringe und Kartoffeln verabreicht.
Einhorn in den 3 Rohren.

E i n l a d u n g.

Zum Concert und Schlachtfeste heute, den 31. Juli, ladet ergebenst ein
Pollter in Kleinzschocher.

Einladung. Heute, den 31. Juli, ladet seine Gönner und Freunde zu frischer Wurst und Wollsuppe ergebenst ein
Herrmann, hinteres Brandvorwerk.

Anzeige. Heute werde ich außer mehren Sorten guter Kuchen auch mit Kirchkuchen in Portionen aufwarten.
Schulze in Stötteritz.

Extra-Concert in Lüsschena.

Zum heutigen Extra-Concert vom Musikchore des Herrn Stadtmusikus Braun aus Merseburg ladet ein hochzuverehrendes Publicum hiermit ganz ergebenst ein

Lüsschena, den 31. Juli 1837. Ernst Held:

Reisegelegenheit nach Carlsbad. Morgen geht eine viersitzige Chaise dahin ab, wo noch einige Plätze offen sind. Zu erfragen in Rupperts Hofe bei dem Lohnkutscher Schulze.

Stehen gelassen wurde am 29. Juli Morgens bei einem der fremden Fleischer ein Sonnenschirm mit gelbem Manquin-Ueberzuge und zerbrochenem Griffe. Man bittet, denselben gegen eine angemessene Belohnung an den Hausmann in Nr. 424 zurückzugeben.

Der Fr. Dr. H.

an ihrem Namenstage Florentine den 31sten Juli a. e.

Freude blühe Dir auf Deinen Lebenswegen,
 Lange noch und ungetrübt,
 O Dein Leben bleibe fernerhin ein Segen,
 Meiner Liebe, die Du oft und treu geübt.
 Ehren wird Dich stets das edle Walten,
 Noth zu steuern, wo Du kannst,
 Tugendsschönheit, sie kann nie veralten,
 Ihre Keime, die Du früh gepflanzt,
 Nährtest Du in treu gepflegtem Boden,
 Erfreu' Dich ihrer — bis zum letzten Lebensodem.

Todesfall. Heute früh 3 Uhr starb unsere liebe Marie. Theilnehmenden Freunden und Bekannten widmen wir diese traurige Nachricht.

Leipzig, den 30. Juli 1837.

Philipp Bag.

Ernestine Bag, geb. Kirchhof.

Ehorzettel vom 30. Juli.

Von gestern Abend 6 bis heute früh 7 Uhr. Von Vormittag 11 bis Nachmittag 2 Uhr.

Grimma'sches Ehor.
 Hr. General v. Bardeleben u. Hr. Regier.-Rath Bauer, v. Koblenz, passiren durch.

Halle'sches Ehor.
 Hr. Rfm. Ottens, v. hier, v. Frankfurt a. d. O. zurück.
 Hr. Baron v. Stadelberg, v. Riga, im Hotel de Saxe.
 Die Braunschweiger ordin. Post, 12 Uhr.
 Auf der Hamburger Eilpost, 14 Uhr: Hr. Schweizerbäcker Honorand, v. hier, v. Magdeburg zurück, u. Hr. Bataillonsarzt Brida, v. Kopenhagen, im P. de Bav.

Ranstädter Ehor.
 Hr. Rfm. Deegmann, v. Magdeburg, im P. de Russie.
 Hr. Buchhldr. Reimer, v. Berlin, unbestimmt.

Petersdorfer Ehor.
 Hr. Goldschmied Drlamünde, v. Altenburg, bei Stelsinger.
Hospitalthor.
 Auf der Dresdener Eilpost, 17 Uhr: Hr. Partic. Frißsche, v. Dresden, unbestimmt.

Von heute früh 7 bis Vormittag 11 Uhr.

Grimma'sches Ehor.
 Die Eilenburger Dilligence.
 Auf der Dresdener Nacht-Eilpost: Hr. Domhr. Allen, Hr. D. Schmidt, Hr. Buchhldr. Herrmann, Hr. Actuar Krug, Hr. Wollhldr. Franke u. Fräul. v. Benge, von hier, v. Dresden zurück, Hr. Rfm. Sawin, v. Petersburg, in St. Berlin, Hr. Lieuten. v. Bulow, v. Hannover, u. Hr. Assessor v. Saltern, v. Schneidemühl, unbestimmt.

Hr. D. v. andrich, v. Torgau, passirt durch.
 Hr. Lehrer Weigel u. Halscher u. Alles Hoffmann und Kayser, v. hier, v. Dresden zurück.
 Auf der Frankfurter Eilpost: Hr. Rfm. Schwarz, von Alona, passirt durch.
 Hr. Rfm. Pruster, v. Hamburg, im Hotel de Russie.

Halle'sches Ehor.
 Hr. v. Pogwisch, v. Weimar, bei Hohmann.
 Hr. Hdigs-Dispon. Liebermann, von Berlin, im Hotel de Pologne.

Ranstädter Ehor.
 Hr. Assessor Bier, v. Naumburg, im Hotel de Pologne.
Hospitalthor.

Auf der Nürnberger Eilpost, um 7 Uhr: Hr. Apotheker Bernhardt, v. Berlin, im Hotel de Saxe, Hr. Oberförster Gottschalk, v. Schneeberg, u. Hr. Dber.-Ref. Pfeiffer, v. Berlin, pass. durch.
 Auf der Freiburger Post, 18 Uhr: Hr. Amts-Act. Abendroth, v. Nossen, unbestimmt.
 Auf der Grimma'schen Post, 19 Uhr: Hr. D. Vogel, v. hier, v. Grimma zurück.

Grimma'sches Ehor.
 Hr. Partic. Ewan, Cusack u. Richardson, v. London, im P. de Baviere.

Halle'sches Ehor.
 Die Köthner Post, um 11 Uhr.
 Hr. Hdigsreis. Wegger, v. Heidingsfeld, in St. Hamburg.
 Hr. Rfm. Schadow, v. Berlin, passirt durch.

Auf der Berliner Eilpost, 11 Uhr: Hr. Rfm. Jung, v. hier, v. Berlin zurück, Hr. Rfm. Wolf und Hr. Partic. Schröder u. v. Rigal, v. Berlin, passiren durch.

Hr. Vogel, Brau- u. Brennereibes., nebst Familie, von Magdeburg, im Palmbaume.

Hr. Prof. Werner, v. Zerbst, im Hotel de Prusse.
 Hr. Brädmann, Notar u. Kirchen-Deconomus, nebst Familie, v. Parchim, passirt durch.

Hr. Partic. Eilolt, v. Berlin, im Anker.
Ranstädter Ehor.
 Hr. Lieuten. v. Bastrow, v. Rakau, im Blumenberge.

Hospitalthor.
 Hr. Apoth. Marsson u. Weinholz, v. Wolgast u. Stralsund, im Blumenberge.

Von Nachmittag 2 bis Abends 6 Uhr.

Grimma'sches Ehor.
 Mad. Barth, v. Torgau, bei Förster.
 Hr. Hauptm. Lademann u. Hr. Lieuten. Wickenkamm, v. Erfurt, passiren durch.

Hr. Def. Wesler u. Hertwig, v. Trospin, im gr. Baum.
 Hr. Rfm. Will, v. Schweinfurt, unbestimmt.

Hr. Oberst Graf v. Wartensleben, nebst Gattin, von Breslau, im Hotel de Pologne.

Auf der Dresdener Eilpost: Hr. Amtm. Hener, von Neuendorf, Hr. Prediger Voigt, nebst Gattin, von Frankfurt a. d. O., u. Hr. D. Walther, v. Magdeburg, unbestimmt.

Halle'sches Ehor.
 Hr. Baumstr. Marschall, v. Eisleben, im schw. Kreuz.
 Mad. Voigt, v. hier, v. Köthen zurück.

Hr. General-Steuer-Dir. Kuhlmeier, v. Berlin, pass. d.
 Hr. Rfm. Müller, v. Zittau, pass. durch.
 Dem. Becker, v. hier, v. Braunschweig zurück.

Ranstädter Ehor.
 Auf der Frankfurter Eilpost, um 2 Uhr: Hr. Köllner, Sänger, v. Berlin, pass. durch, u. Hr. Hdism. Wolff, v. Schwerzenz, bei Jager.

Auf der Kasseler Post, um 4 Uhr: Hr. Partic. Schönberg, v. Weisdorf, unbest., Mad. Schlegel, v. hier, u. Sangerhausen zurück, u. Hr. Gymnasial-Oberlehrer D. Schirlig, v. Stargard, in St. Berlin.

Hr. Rfm. Garmann, nebst Familie, v. Drontheim, im Hotel de Baviere.

Druck und Verlag von E. Polz.